

„Kaufland“ und die Pressefreiheit

Mit mehr als bedenklichen Mitteln wird von der Firma „Kaufland“ in der Burep die vorgegebene Meinungsfreiheit bekämpft.

Zum Konzern „Kaufland“ gehört in Österreich „Lidl Austria“.

Im Folgenden die – vertrauliche – „Mitteilung vom Einkauf“ vom 16.8.2011

MITTEILUNG VOM EINKAUF DE924020	
☎ 07132 / 94- 6820 ☒ 07132 / 94 - 76820	Datum: 16.08.2011
An: alle Häuser z.Ktn.: H. Obenauer, H.Berti, H. Baltz, H.Lindig, H. Ehrhardt, Frau Gebhardt, H. Wirth, Frau Ziebeil, alle VKL's,	
<u>Zeitschriften</u>	
<u>„Zuerst“, „Nationalzeitung“, „Landser“</u>	
Sehr geehrte Damen und Herren,	
unser Unternehmen hat sich entschlossen, o.g. Zeitschriften nicht mehr im Verkauf anzubieten.	
Da wir die Belieferung aufgrund der in Deutschland gültigen Pressefreiheit nicht untersagen können, gehen Sie bitte wie folgt vor:	
Sobald Ihnen ein o.g. Objekt geliefert wird, legen Sie es sofort wieder in die Remikisten des Grossos.	
Stellen Sie in Ihrem Haus sicher, dass die Titel gar nicht erst in den Verkauf gelangen.	
Nach 3 monatigem Nullverkauf wird die Belieferung automatisch reguliert bzw. eingestellt.	
Behandeln Sie diese Anweisung vertraulich, die Grossos werden hierüber nicht informiert.	
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Einkauf Medien.	